



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Blicke in's Talmudische Judenthum**

**Martin, Konrad**

**Paderborn, 1876**

1. Der antisociale Hochmuth des Judenthums.

**urn:nbn:de:hebis:30-180013896008**

Wir hoffen zu zeigen, daß diejenigen Aussprüche des Talmud, die eine feindliche und gehässige Tendenz nicht allein gegen die übrigen Religionen, sondern auch gegen die Person ihrer Anhänger verrathen, nicht etwa als bloße Lappen und Flicker erscheinen, die dem Talmud zufällig angeheftet worden, sondern daß sie als dunkle schwarze Fäden durch das Ganze hindurch gehen und seinem ganzen Gewebe tief eingewoben seien.

## Zweiter Artikel.

Fremde Meinungen zu referiren ist äußerst schwer. Ist der Referent umständlich, so erregt er Ungeduld und Langeweile, will er sich zusammenfassen, so kommt er in Gefahr, seine Ansicht für die fremde zu geben; vermeidet er zu urtheilen, so weiß der Leser nicht, woran er ist; richtet er nach gewissen Maximen, so werden seine Darstellungen einseitig und erregen Widerspruch. Was aber in unserem Falle noch ganz besonders und am meisten zu befürchten sein dürfte: nicht bloß bei feindlichen, sondern auch bei freundlichen Lesern kann leicht der Verdacht entstehen, im übertriebenen Eifer seien die Farben allzu grell aufgetragen, wodurch der Zweck unseres Bemühens freilich vereitelt würde. Durch solche Betrachtungen veranlaßt, lassen wir die Verfasser des Talmud und späterer, hochangesehener jüdischer Schriften wo möglich meistens selbst sich aussprechen, der einsichtsvolle Leser wird sich mit jedem besonders unterhalten, und wir suchen sein Urtheil zu erleichtern, nicht ihm vorzugreifen.

Es sei uns der bequemen Uebersicht wegen verstattet, unsere Mittheilungen über den Charakter des Talmud'schen Judenthums unsern Lesern nach einzelnen freigewählten Rubriken entgegenzubringen.

### 1. Der antisociale Hochmuth des Judenthums.

Der Hochmuth, den das Judenthum im Namen Gottes seinen Bekennern einprägt, gränzt fast an Wahnsinn und erklärt hin-

reichend alle Gehässigkeiten, deren sich der Jude im Benehmen gegen den Nicht-Juden von jeher schuldig gemacht hat. Gott selbst hatte einst zum Volke der Juden geredet: „Ein heiliges Volk bist du dem Herrn, deinem Gott. Dich hat der Herr, dein Gott, erwählet, daß du sein eigenthümlich Volk seiest vor allen Völkern, die auf Erden sind.“ Solche und ähnliche Aussprüche sind den Rabbinen freilich nicht entgangen, und was haben sie aus diesen Aussprüchen gefolgert? Sie haben daraus gefolgert, daß „das Judenvolk das einzige Volk der Erde sei, woran Gott Wohlgefallen habe, daß es Gott angenehmer sei, als die Engel selbst“<sup>1)</sup>, und daß er es zum Herrn aller andern eingesetzt habe. „Der Rabbi Abuhu spricht: Es steht geschrieben: Gott hat sich erhoben und er hat die Erde gemessen und er hat seinen Blick geworfen über die Nationen und er hat sie sämmtlich unterthänig gemacht dem Volke der Juden.“<sup>2)</sup>

Doch diese Prätensionen sind noch sehr unschuldiger Art gegen diejenigen<sup>3)</sup>, womit wir unsere Leser gleich bekannt machen werden.

Nach dem Verfasser des Talmud Reubeni dürfen eigentlich die Juden allein „Menschen“ genannt werden. Und warum? Weil ihre Seelen allein vom ersten Menschen herkommen; dagegen die Akum, d. i. die Nicht-Juden, deren Seelen Abstammung von dem unreinen Geiste herzuweisen ist, „sie müssen Thiere genannt werden und sind eigentlich nur Schweine“<sup>4)</sup>.

Die Talmudisten behaupten, Abel sei der legitime Sohn Adams und der Eva, aber Kain sei der Bastard der Eva und des Teufels, die ihrer Meinung zufolge miteinander unerlaubten Umgang gepflogen<sup>5)</sup>. Und im Talmud findet man geradezu folgende Worte: „Alle Seelen stammen von Kain und von Abel, die guten von Abel und die bösen von Kain“<sup>6)</sup>. Demnach aber ist nichts natürlicher, als der Schluß: sie (die Juden) und zwar sie allein stammen in gerader Linie von Adam, Abel, Abraham, Moses u. s. w.; der andern Völker, und ganz besonders der Christen Ursprung leitet sich dagegen her von Kain, Esau und Jesus Christus<sup>7)</sup>.

Im selben Buche findet man folgendes Raisonnement: „Haut

und Fleisch sind nur das Kleid des Menschen, die Seele, welche im Körper wohnt, verdient allein den Namen Mensch. Also die Akkum, d. i. die Nicht-Juden, können auf diesen Namen nicht Anspruch machen, sie haben ihre Seelen von dem unreinen Geiste, während die Juden ihre Seelen vom heiligen Geiste her haben<sup>8)</sup>.

Zu gleichem Resultate werden die Talmudisten durch Ezech. 34, 31 geführt. Ezechiel sagt hier: *et vos pecus meum, pecus pascuæ meæ, homo vos.* (Ihr meine Heerde, die Heerde meiner Weide, Menschen seid ihr.) Und was lehrt er mit diesen Worten? Er lehrt, daß die Juden allein Menschen sind, und allein verdienen, als Menschen behandelt zu werden, daß das Gegentheil aber von den Nicht-Juden gilt<sup>9)</sup>. Im Vergleich mit den Nicht-Juden sind die Juden wenigstens ebensoviele Königssöhne<sup>10)</sup>; und ein Nicht-Jude, welcher einen Juden mißhandelt, mißhandelt daher Gott selbst<sup>11)</sup>, und weil er sich eines *crimen laesae majestatis* schuldig macht, verdient er den Tod<sup>12)</sup>. Man möchte an den christlichen Leser die Frage stellen, ob er Lust empfinde, diejenigen für den Vollgenuß bürgerlicher Rechte reif zu erklären, welche im Namen der Religion aufgefordert werden, andere Menschen wie „Schweine“ anzusehen.

## 2. Der Haß des Talmudischen Judenthums.

Daß der Talmud dem Juden Haß gegen den Nicht-Juden einprägt, bekennt er selbst unumwunden. Auf die Frage, woher der Haß der Juden gegen die Nicht-Juden seinen Ursprung habe, antwortet er selbst: von Sinai, „denn, sagt er, „Sinai bezeichnet einen Berg, von wo der Haß (Sina) gegen die Völker der Erde herabgekommen ist“<sup>13)</sup>. Ein Wortspiel, worin eine große Wahrheit liegt. Alles Gute nämlich, was das Gesetz in Absicht auf die Mitmenschen gebietet, alles Böses, was es in Absicht auf dieselben verbietet, hat es nach der Auffassung des Talmud einzig auf die Juden beschränkt; denn die Ausdrücke: „dein Nächster“, „dein Genosse“, „dein Bruder“ beziehen sich auf die Juden ausschließlich;